

Lidia Maksymowicz

Ich war zu jung, um zu hassen. Meine Kindheit in Auschwitz

Lidia Maksymowicz, 1940 geboren, wurde Ende 1943 zusammen mit ihrer Mutter, einem Bruder und den Großeltern aus Belarus nach Auschwitz-Birkenau verschleppt. Von Dezember 1943 bis zur Befreiung des Lagers durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 verbrachte sie dreizehn Monate in der »Kinderbaracke« des KZ, wo sie den Menschenversuchen von Josef Mengele ausgesetzt war. Trotzdem überlebte sie das Konzentrationslager so lange wie kein anderes Kind. Erst 1962, siebzehn Jahre nach der Befreiung, fand sie ihre Mutter wieder. Lidia Maksymowicz lebt heute in Krakau.



26. Mai 2021: Papst Franziskus küsst die Nummer, die Lidia während ihrer Gefangenschaft im Vernichtungslager Birkenau auf den Unterarm tätowiert wurde



Lidia auf den Stufen des
Waggons bei ihrer Ankunft
in Moskau

Lidia mit ihrem
lieblichen Vater
Aleksander
Boczarow im
Bahnhof von
Moskau



Lidia mit ihrer lieblichen Mutter
Anna Boczarowa im Hotel Leningrad
in Moskau



Lidia mit ihrer Adoptivmutter Bronisława Rydzikowska (links) und ihrer leiblichen Mutter Anna Boczarowa (rechts) im Hotel Leningrad in Moskau

Lidias Ursprungsfamilie in Erwartung ihrer Ankunft am Moskauer Bahnhof: ihre Eltern und die drei nach der Deportation der Mutter geborenen Schwestern Olga, Rima und Swietłana





Lidia im Alter von
fünf Jahren



Lidia am Tag ihrer
Erstkommunion